

# 14 Fenster auf das Leben

In Egerkingen wird ein Poesieweg mit 14 Stationen eröffnet. Die Texte stammen von Theatermann Christoph Schwager.

**Béatrice Scheurer**

Ein Ausflug in den Wald hoch über Egerkingen fühlt sich nach einer kleinen Auszeit an. Der Blick reicht über das Gäu bis zu den Alpen. Alltag, Stress und Strassenlärm rücken in weite Ferne. In dieser Idylle – das Gebiet heisst Nackgrube – wird am 25. Mai ein Poesieweg eingeweiht.

Der Pfad umfasst 14 Stationen mit kurzen poetischen Texten und führt hinauf bis zur Blüemli matt. Die Gedichte stammen allesamt aus der Feder von Theatermann und Autor Christoph Schwager. Er hat das ganze Projekt initiiert.

Beim Treffen im Wald erzählt er von der Idee und wie sie entstanden ist. «Ich habe mit meiner Frau die Oberammer-

«Der Weg soll ein Sinnbild für das Leben sein, auf dem wir Menschen unterwegs sind.»

**Christoph Schwager**  
Autor, Theatermann



Die Idee und die Gedichte stammen von Christoph Schwager.

Bilder: Hanspeter Bärtschi

gauer Passionsspiele in Bayern besucht.» Bei einem Spaziergang haben sie dort per Zufall einen Poesieweg entdeckt. «Wir haben über die Gedichte gesprochen, sie haben uns zum Lachen gebracht oder zum Nachdenken angeregt», erzählt Schwager. «Ich dachte mir: So etwas wäre auch bei uns toll.»

Als gebürtiger Egerkinger suchte er das Gespräch mit der Gemeinde. Zunächst sei eine Route im Dorf zur Diskussion gestanden, die durch Quartiere und an der Dünner nahe der Autobahn entlang führen würde. «Ich bin den Weg abgelaufen und dachte mir, hier will doch niemand spazieren gehen», sagt Schwager.

So schnell wollten er und Gemeinderat Franz Fischer, der für das Ressort Kultur, Gesellschaft und Soziales zuständig ist, aber nicht aufgeben. Und so kam der Weg von der Nackgrube bis zur Blüemli matt, fernab von Häusern und Autobahnverkehr, ins Spiel. Trotz der leichten Steigung sei er gut begehbar, und man könne die knapp drei Kilometer gemütlich hinauf spazieren, sagt Schwager.

**Leichte, kritische oder surreale Texte**

Franz Fischer stösst zum Treffen im Wald dazu, er bringt die brandneuen Tafeln für den Poesieweg mit. Sie werden dieser Tage auf Holzstelen montiert.

Ein Fenster zierte jede der Tafeln. So sollen die Texte sein, erklärt Christoph Schwager: «Sie sind wie Fenster, durch die man auf das Leben blicken kann, und



Ein Fenster zierte jede der insgesamt 14 Tafeln. Die Tafeln sollen auch Inspirationsquellen für die eigenen Gedanken sein.

eine Inspirationsquelle für seine eigenen Gedanken.» Der Weg solle ein Sinnbild für das Leben sein, auf dem wir Menschen unterwegs sind. Die Texte sind unterschiedlich lang. Mal sind sie lustig, mal leicht, andere aber auch kritisch oder sogar surreal.

Ein leichtes Beispiel: *Es zwitschern die Vögel, es summen die Bienen, es rauscht die Autobahn. Alles wird neu, wir sind im Gäu!*

Und eines, das zum Nachdenken anregt: *Das Informationsnetz breitet*

*sich aus auf der Welt. Gierig wächst es, schliesslich geht's um Macht und Geld. Dabei dreht sich der Globus wirt im Reigen. Der Wald aber hütet Stille und Schweigen.*

Die Reihenfolge der 14 Tafeln hat sich Schwager genau überlegt. Der Pfad kann aber auch den umgekehrten Weg abgelaufen werden oder Spaziergängerinnen und Spaziergänger können irgendwo einsteigen. Er rechne ohnehin nicht damit, dass viele Leute extra für den Poesieweg in den Wald hinaufkommen, sagt Schwager. Aber



Die Texte sind unterschiedlich lang. Manche sind lustig, manche leicht, andere kritisch oder surreal.

es sei doch ein schönes zusätzliches Angebot für die Besucherinnen und Besucher.

**Über die Kurtaxe finanziert**

Das Projekt wird über die Kurtaxe finanziert, insgesamt kostet es laut Gemeinderat Franz Fischer zwischen 6000 und 7000 Franken. Die Gedichte habe er in Fronarbeit geschrieben, erklärt Christoph Schwager. Die Holzstelen hat Franz Fischer ebenfalls unentgeltlich geschrieben, und sie wurden von Mitgliedern des Vereins Aktives Alter Egerkingen montiert. «Das ist eine gute Sache», ist Fi-

scher überzeugt, «die Gemeinde unterstützt das Projekt gerne.»

Eröffnet wird der Weg am Sonntag, 25. Mai, um 10 Uhr mit einer öffentlichen Zeremonie und einem Apéro bei der Nackgrube. Anschliessend führt Christoph Schwager um 12 Uhr sein Erzähltheater «S Gütier» im Heustock auf der Blüemli matt auf. Um 14.30 Uhr präsentiert er die Sagen «Dr Nachtwächter» aus Holderbank und «Dr Rybischtei» aus Egerkingen. Auch das also eine Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen und in alte Sagen aus der Region einzutauchen.

**Über 2000 Besuchende**

**Kulturtag Thal** Die Verantwortlichen des Naturparks Thal freuen sich über einen erfolgreichen Kulturtag. Weit über 2000 Besucherinnen und Besucher hätten den Anlass am Sonntag, 18. Mai, besucht, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Damit handle es sich um den grössten Kulturanlass im Naturpark.

Die Veranstalter werfen einen Blick zurück auf einige der Attraktionen: «Allein 800 Besuchende wollten die Sperrstelle für Panzer in der Klus sehen – die Warteschlangen vor dem Eingang zeugten vom riesigen Interesse.» In Herbetswil habe es den Eindruck gemacht, dass das gesamte Dorf in der Turnhalle stehe und rätselte, wer die Personen auf den historischen Fotos und im Film waren. In Aedermannsdorf wurde am Dorffest die Frage beantwortet, wie die Kirche ins Dorf kam. In Matzendorf lässt sich von jetzt an jederzeit per App das alte Dorf erleben. Die Verantwortlichen halten zufrieden fest: «Das Thal hat mit seinem grossen ehrenamtlichen Einsatz wiederum gezeigt, welch reiches Kulturleben die Region prägt.» (szz)

**Neues Mitglied im Verwaltungsrat**

**Dünnerthal-Guldental** Kürzlich versammelten sich 565 Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Dünnerthal-Guldental. Dies teilt die Bank in einer Mitteilung mit. Sämtliche Anträge des Verwaltungsrats seien einstimmig angenommen worden.

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten Rechtsanwältin Marilena Schioppetti aus Balsthal einstimmig in den Verwaltungsrat, der nun aus fünf Mitgliedern besteht.

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums von Raiffeisen Schweiz überweise die Raiffeisenbank Dünnerthal-Guldental den fünf Gemeinden ihres Geschäftskreises je 5000 Franken zur Umsetzung lokaler Projekte: Tisch und Bänke an der renaturierten Dünner in Herbetswil, Spielplätze beim Schulhaus Wassermatten in Holderbank und beim ehemaligen Kindergarten in Welschenrohr, dem Themenweg «Discover Matzendorf» und der Erneuerung einer Webcam auf dem Vogelberg in Mümliswil-Ramiswil. (szz)

**Hinweise**

**Puppenspiel in der Pfarrschür**

**Wolfwil** Am Samstag, 24. Mai, um 14 Uhr, findet in der Pfarrschür in Wolfwil ein Puppentheater mit Kasperli statt. Die Türen werden um 13.45 Uhr geöffnet. (szz)

**Frühlingskonzert von zwei Chören**

**Kestenholz** Der Chor Raindrops und der Kinderchor Kestenholz singen am Sonntag, 25. Mai, um 17 Uhr ein Frühlingskonzert in der Kirche in Kestenholz. (szz)